

KATHRYN LITTLEWOOD

Die
GLÜCKSBÄCKEREI
DIE MAGISCHE VERWANDLUNG



KJB

bergab. Sie fühlte sich, als hätte sie gerade eine Ladung *Luft-und-Liebe-Eclairs* gegessen.

Sicher, Tante Lily lauerte da draußen noch irgendwo, genau wie die vermaledeiten Mitglieder der Internationalen Nudelholzgesellschaft. Aber während der zehnminütigen Heimfahrt dachte Rose zum ersten Mal seit Tagen überhaupt nicht an sie.

Sie hatte ein Date.

Rose summte vor sich hin, als sie die Glücksbäckerei durchquerte und durch die Schwingtür in die

Backstube stürmte.

Ihre Mutter, Polly, stand über den Küchenblock gebeugt und rührte in einer riesigen Schüssel Kuchenteig an. Ihr lockiges schwarzes Haar war mehlbestäubt, und schokoladenfarbene Fingerabdrücke zierten ihre gestreifte Schürze. Die warme Backstube roch nach Heidelbeermuffins und klebrigen Zimtschnecken und buttrigen Scones.

»Willkommen zurück«, sagte sie und gab Rose einen dicken Kuss auf den Kopf. »Hat das Sammeln geklappt?«

Rose klopfte auf ihren Rucksack, in dem das Glas verstaut war, dann packte sie die Hand ihrer Mutter, hielt sie in die Höhe und drehte sich wie eine Ballerina – mit pinkfarbenen Shorts statt Tutu.

»Du hast also bei den Stetsons reingeschaut, wie ich merke«, sagte Polly und rührte wieder ihren Teig.

»Möglich!«, rief Rose zurück und öffnete die Tür zu dem großen Kühlraum. Eine Drehung an einem versteckten Mechanismus gab Zutritt zu dem Geheimkeller unter der Backstube der Glycks. Dorthin brachte Rose das leuchtende Glas

und stellte es zu den anderen Zauberzutaten der Familie. Als sie wieder in die Backstube zurückkam, stand ihre vierjährige Schwester auf Zehenspitzen auf einem Hocker neben Polly.

Nella hatte eines von Tymos Flanellhemden wie eine Schürze um den Hals gebunden. Eifrig rollte sie den Teig für Zuckerplätzchen aus und steckte dabei hochkonzentriert die Zungenspitze zwischen den Zähnen durch.

»Sie schuftet schon den ganzen Morgen«, murmelte Polly. »Noch nie habe ich eine Vierjährige so fleißig arbeiten sehen. Sie hat alles

gemacht, um was ich sie gebeten habe – sogar das Geschirr abgewaschen!« Sie drehte sich um und setzte hinzu: »Nur, dass ich jetzt kein Stück mehr finden kann.«

Rose runzelte die Stirn. Nella ließ sich eigentlich nie was sagen – rein gar nichts. Warum war sie heute morgen so hilfsbereit?

All die nagenden, bohrenden Sorgen, die von Devin Stetsons Kuss vertrieben worden waren, schlichen sich sofort wieder in Roses Kopf.

Rose beschloss, Nella im Auge zu behalten. Als ihre Mutter Nella bat, mit Ausstechformen zehn kleine